

AutorInnen

Roswitha Badry, geb. 1959, Studium der Orientalischen Philologie (Arabisch, Persisch, Türkisch, Urdu), der Politologie und Geschichte in Köln und Tripolis (Libyen). Magister (1982) und Promotion (1985) in Köln. 1986-92 Hochschulasistentin in Tübingen, 1995 dort Habilitation. Seit 1992/94 Akademische Rätin/Oberrätin am Orientalischen Seminar Freiburg, dort seit 2002 apl. Professorin für Islamwissenschaft. Frühjahrsemester 2008 Gastprofessur für „Gender Studies und Islamwissenschaft“ an der Universität Zürich. Forschungsgebiete und Veröffentlichungen u.a. zur Ideengeschichte des modernen Orients und zu Frauen-/Gender-Fragen.

Diana Baumgarten, M.A., studierte Erziehungswissenschaft, Soziologie und Philosophie in Dresden und Uppsala (Schweden). Von 2003 bis Anfang 2005 arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt des *Schweizerischen Nationalfonds* (NFP 52) „Elternpaare mit egalitärer Rollenteilung. Die Langzeitperspektive und die Sicht der Kinder“. Von 2005 bis 2007 arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt des *Schweizerischen Nationalfonds* (ebenfalls NFP 52) „Kinder und Scheidung – Der Einfluss der Rechtspraxis auf familiäre Übergänge“. Seit Oktober 2005 ist sie Kollegiatin des Graduiertenkollegs „Gender in Motion“ an der Universität Basel, in dessen Rahmen sie eine Dissertation zum Thema „Die Vater-Kind-Beziehung. Die Sicht der Väter und Kinder auf ihre Beziehung“ schreibt. Aktuell arbeitet sie am Forschungsprojekt „Warum werden manche Männer Väter, andere nicht? Bedingungen von Vaterschaft heute“, welches am *Zentrum Gender Studies* der Universität Basel beheimatet ist.

Stephanie Bethmann, M.A., geb. 1978, Studium der Soziologie und Ethnologie in Freiburg, zurzeit DFG-Projekt „Wie wir uns die Liebe erzählen. Zur Normalisierung eines einzigartigen Gefühls“ am Institut für Soziologie/ Universität Freiburg, geht für ihre Promotion der unromantischen Frage nach, wie soziale Kontrolle unser Fühlen und Lieben prägt. Publikationen: Bethmann, Stephanie (2008) „Ringkrieg gegen die Moderne? Ein soziologischer Zugang zu J. R. R. Tolkiens ‚Der Herr der Ringe‘.“ *Unterhaltungswissenschaft. Populärkultur im Diskurs der Cultural Studies*. Hg. Samuel Strehle/ Sacha Szabo. Marburg: Tectum; Dies. (2008) „Über Romantische Liebe: Ein Streifzug durch Gefühls- und Lebenswelten von Studierenden in Yogyakarta.“ *Freiburger Ethnologische Arbeitspapiere*. i.E. <<http://www.ethno.uni-freiburg.de>> Pfad: Publikationen; Dies. (2007) „Glokale Entwürfe von Modernität und Weiblichkeit. ‚Westliche‘ Frauen aus Sicht javanischer Studentinnen.“ 6. August 2007. 30. Juli 2008 <<http://www.freidok.uni-freiburg.de/volltexte/3170/>>.

Svenja Blume, 1993-2000 Studium der Skandinavistik, Germanistik und Romanistik in Freiburg, Nantes und Stockholm. 2000-2003 wiss. Mitarbeiterin am Institut für Skandinavistik der Universität Freiburg. 2003 Promotion bei Prof. Dr. Heinrich Anz über die *Neustrukturierung des Jugendliteraturbegriffs in der literarischen Postmoderne*. 2003-2006 wiss. Mitarbeiterin von Angelika Nix im DFG-Projekt „Querdenken – Quererzählen. Die Ästhetik des Cross-Writings in

der deutschen und skandinavischen Literatur“. Seit 2007 Studienreferendarin am Albrecht-Altdorfer-Gymnasium in Regensburg. Lehrbeauftragte der Universität Freiburg.

Silvia Maria Dutzi-Kosmalla, geb. 1965 in Freiburg. Wirtschaftswissenschaftlerin. Seit 2002 Studium der Soziologie, Gender Studies und Volkswirtschaftslehre an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Annegret Erbes, Dr. päd, Dipl. Soz.-Arb. (FH), Dipl. Päd., geb. 1966. Studierte an der FH Koblenz und an der Universität Gesamthochschule Essen, war in verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit sowie als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Promovierte 2007 zur Kooperation von Schule und Schulsozialarbeit. Redakteurin bei den *Freiburger Geschlechterstudien*. Lebt und arbeitet in Berlin.

Wilfried Ferchhoff, Professur für Pädagogik/Erziehungswissenschaft an der Ev. Fachhochschule Bochum und an der Fakultät für Erziehungswissenschaft an der Uni Bielefeld. Letzte Veröffentlichungen zum Thema: *Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert* 2007. Wiesbaden: VS-Verlag für Sozialwissenschaften; *Jugend und Kultur* 2008. Weinheim/ München: Juventa.

Karin Flaake, Dr., Professorin (i.R.) für Soziologie mit dem Schwerpunkt Frauen- und Geschlechterforschung an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg; Arbeitsschwerpunkte: Sozialisation und Geschlecht; Geschlechterverhältnisse im Bildungs- und Wissenschaftsbereich; empirische Untersuchungen mit psychoanalytisch-hermeneutischen Methoden der Textinterpretation. Derzeit an einer Studie zum Thema „Geteilte Elternschaft – Bedeutung für Familiendynamiken und Sozialisationsprozesse“.

Caroline Günther, geb. 1981, Studium der Neueren deutschen Literaturgeschichte, Sprachwissenschaft des Deutschen und Gender Studies an der Universität Freiburg; Magisterarbeit zu autobiografischen Schriften von als intersexuell diagnostizierten Menschen im deutschsprachigen Raum zwischen 1907 und 2007 im Spannungsfeld zwischen literaturwissenschaftlichen Gattungsdiskussionen und gender-kritischen Gesellschaftsdokumentationen; 2007 bis 2008 wissenschaftliche Hilfskraft im *Zag*, im WiSe 2007/2008 Tutorin und im WiSe 2008/2009 Lehrbeauftragte des *Zag*.

Antje Harms, geb. 1977, studierte Neuere und Neueste Geschichte, Wissenschaftliche Politik und Gender Studies in Aachen, Toulouse und Freiburg. Seit 2006 Stipendiatin des DFG-Graduiertenkollegs „Öffentlichkeiten und Geschlechterverhältnisse. Dimensionen von Erfahrung“ an den Universitäten Kassel und Frankfurt/M. mit einem Dissertationsprojekt zur politischen Kultur der bürgerlichen Jugendbewegung in der Weimarer Republik. Redakteurin der *Freiburger GeschlechterStudien*.

Rüdiger Heinze, M.A. in Amerikanistischer Literatur- und Kulturwissenschaft, Linguistik, Geschichte an der TU Braunschweig, Studium am *Comparative Literature Department* der Indiana University, Bloomington, Promotion über *Ethics of Literary Forms in Contemporary American Literature* an der TU Braunschweig (erschienen im LIT Verlag). Seit 2004 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Englischen Seminar der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Irmtraud Hnilica studierte Germanistik, Psychologie und Soziologie in Heidelberg, Paris und Freiburg. Derzeit arbeitet sie an der Universität zu Köln an einer Dissertation über Gustav Freytags *Soll und Haben*. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts, Gender Studies und Literatur und Psychoanalyse. Sie ist Assoziierte des Tübinger Promotionsverbundes „Abgrenzung – Ausgrenzung – Entgrenzung: Gender als Prozess und Resultat von Grenzziehungen“.

Antonia Ingelfinger, Diplombibliothekarin (FH), Studium der Kunstgeschichte und der Neueren Deutschen Literatur in Tübingen und Freiburg. 1997 Magistraabschluss mit einer interdisziplinären Arbeit über Cindy Shermans *Sex Pictures* und Elfriede Jelineks *Lust*. Interdisziplinäre Lehraufträge für den Studiengang Gender Studies an der Universität Freiburg. 2006 Geburt der Tochter Freya. Derzeit Abschluss der Promotion über die Funktion des Ekels in Cindy Shermans *Disgust Pictures*. Redakteurin der *Freiburger GeschlechterStudien*.

Doris Katheder, Dr., Studium der Germanistik, Geschichte, Soziologie und Politologie. Referentin für politische Bildung in Nürnberg mit dem Schwerpunkt Erinnerungsarbeit zum Nationalsozialismus und seinen Folgen. Dissertation und eine Vielzahl von Veröffentlichungen u.a. zu Fragen kommerzieller Jugendmassenmedien und ihrer demokratischen Gegenentwürfe. Zuletzt (2007) „„Aber leider ist die Wirklichkeit ganz anders.“ Selbstverständnis und Medienkritik nicht-kommerzieller Mädchenmagazine.“ *Krasse Töchter. Mädchen in Jugendkulturen*.“ Hg. Gabriele Rohmann. Berlin: Archiv der Jugendkulturen Verlag Berlin.

Eva Kimminich, Prof. Dr. habil., Romanistin, Kulturwissenschaftlerin und Beirätin für Jugend- und Subkulturen der Deutschen Gesellschaft für Semiotik lehrt an der Universität Freiburg Sprachwissenschaften und im MA-Studiengang *Creating Cultures*. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Oraturen und Immigrationsliteratur, kultureller Wandel und Identität, Sub- und Jugendkulturen. Homepage: <http://www.romanistik.uni-freiburg.de/kimminich/>

Sven Kommer, geb. 1964, Studium des Lehramts für Realschule in Ludwigsburg. 1995 Promotion in Bielefeld. Seit 2001 Hochschuldozent für Medienpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte: Medienbiografien von Jugendlichen, neue Konzepte für den Medieneinsatz in der Schule.

Helga Kotthoff ist Sprachwissenschaftlerin mit Schwerpunkten in Gesprächsforschung, Soziolinguistik, Sprachdidaktik und anthropologischer Linguistik. Professur am Institut für deutsche Sprache und Literatur der PH Freiburg. Promotion über Lernersprachen an der Universität Konstanz. Habilitation über Scherzkommunikation an der Universität Wien.

PD Dr. Astrid Lange-Kirchheim, Studium der Germanistik, Anglistik und Philosophie in Frankfurt, München und Saarbrücken. Privatdozentin für Neuere deutsche Literaturgeschichte am Deutschen Seminar der Universität Freiburg, Abteilung für Neuere Literatur. – Zu den Forschungsschwerpunkten gehören: psychoanalytische Literaturwissenschaft, Literatur und Geschlechterforschung, Autoren und Autorinnen vom 18. Jahrhundert bis zur klassischen Moderne. Buchpublikation über Shakespeares Tragikomödien. Zahlreiche Aufsätze und Rezensionen zu Goethe, Annette von Droste-Hülshoff, Franz Kafka, Robert Walser, Arthur Schnitzler, Thomas Mann, Gottfried Benn, Sigmund Freud, Alfred Weber und zum Film. Mitherausgeberin des *Jahrbuchs für Literatur und Psychoanalyse. Freiburger literaturpsychologische Gespräche*. Jüngste Veröffentlichungen: „Dummer Bub‘ und ‚liebes Kind‘ – Aspekte des Unbewussten in Arthur Schnitzlers *Lieutenant Gustl* und *Fräulein Else*“, in: Evelyne Polt-Heinzl und Gisela Steinlechner (2006) Hg. *Arthur Schnitzler. Affairen und Affekte*. Wien: Christian Brandstätter Verlag, 97-109. „Gottfried Benns späte Lyrik im Kontext anglo-amerikanischer Literatur.“ *Hofmannsthal-Jahrbuch zur europäischen Moderne* 15 (2007): 357-385.

Sarah Lurz, geb. 1981, studiert in Freiburg Soziologie, Spanisch und Gender Studies. Auslandsaufenthalte in Ecuador, Spanien und Australien, Forschungsschwerpunkte sind Migration, Subkulturen, Macht und Female Empowerment. Ihr momentanes Projekt ist eine quantitative Forschung zu der Heavy Metal-Szene im Dreiländereck mit dem Projekttitel: *Heavy Metal: Ein Leben zwischen Subkultur und Hobby?* Wenn sie nicht studiert arbeitet sie als Radiojournalistin bei Radio Dreyeckland/Freiburg.

Sonja Mönkedieck, Studium der Politikwissenschaft und Germanistik/Medienkultur an der Universität Hamburg und der Complutense de Madrid mit den Schwerpunkten Rassismus und Populärkultur; Promotionsstipendiatin des Graduiertenkollegs „Dekonstruktion und Gestaltung : Gender“, promovierte Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlerin (Dr. rer. pol.) und CEO des Unternehmens Monkeydick-Productions <www.monkeydick-productions.com>.

Mönkedieck, Sonja 2009: „Performativität der ‚Unternehmerin ihrer selbst‘: Das Unternehmen ‚Monkeydick-Productions‘ als Leistung zweiter Ordnung.“ AG Queer Studies. *Jenseits der Geschlechtergrenzen II*. Hamburg (i.E.); Mönkedieck, Sonja (2008) *Performativität der ‚Unternehmerin ihrer selbst‘: Die Aktionsforschung ‚Monkeydick-Productions‘*. Berlin (i.E.); Mönkedieck, Sonja (2008) „Wien Is Full of Love.“ 19. Februar 2008 <<http://www.thing-hamburg.de/index.php?id=757>>; Monkeydick-Productions 2007: *Performance of Performance*, Hamburg.

Wera Morawietz ist Studentin in Geschichte, Gender Studies und Historische Anthropologie an der Universität Freiburg. Dort arbeitet sie seit 3 Jahren am Zentrum für Anthropologie und Gender Studies. Ihre Schwerpunktthemen im Bereich Gender sind Verbindung von Theorie und Praxis sowie Cyborgtheorien. Außerdem ist sie seit Langem in feministischen Kreisen und seit 6 Jahren in Freien Radios aktiv und beschäftigt sich mit Technik und Datenschutz.

Angelika Nix, Studium der Skandinavistik, Germanistik und Geschichte in Frankfurt/M., Stockholm und Freiburg. 2000 Promotion an der Universität Freiburg mit einer Arbeit zur skandinavischen Kinder- und Jugendliteraturwissenschaft (2002, *Das Kind des Jahrhunderts im Jahrhundert des Kindes. Zur Entstehung der phantastischen Erzählung in der schwedischen Kinderliteratur*. Freiburg: Rombach). 2000-2007 Wiss. Mitarbeiterin am Institut für Skandinavistik der Universität Freiburg, Projektleiterin des DFG-Postdoc-Projekts „Querdenken – Quererzählen. Die Ästhetik des Cross-Writings in der deutschen und skandinavischen Literatur“ (2003-2006, zusammen mit Svenja Blume). Lehrbeauftragte an der Universität Freiburg.

Greta Olson, <<http://www.greta-olson.com/>>, wird derzeit an der Universität Freiburg zum Thema *‘Criminal Beasts’: Animalistic Representations of Criminals in Literature and the Rise of Positivist Criminology* habilitiert. Zur Zeit vertritt sie die Professur von Ansgar Nünning an der Universität Gießen. Sie ist Autorin von *Reading Eating Disorders: Writings on Bulimia and Anorexia as Confessions of American Culture* (Lang 2003) und, gemeinsam mit Monika Fludernik, Herausgeberin von *In the Grip of the Law: Trials, Prisons and the Space Between* (Lang 2004) sowie Mitherausgeberin einer Sonderausgabe des *European Journal of English Studies* zum Thema „Law, Literature, and Language“ (Routledge 2007). Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Gesetz und Literatur, Science Studies und Ethik und Literatur. Sie hat zudem in dieser Reihe einen Aufsatz zur nicht immer einfachen Verbindung des akademischen Arbeitens mit dem Muttersein verfasst: (2006) „Reading and Writing Academically as a Mother“, *Freiburger FrauenStudien. Zeitschrift für interdisziplinäre Frauenforschung*. Special Issue on Parenting. Freiburg: Jos Fritz, 231- 249.

Meike Penkwitt, geb. 1971, Studium der Fächer Deutsch und Biologie an der Albert Ludwigs Universität Freiburg, seit 1995 Organisatorin der Vortragsreihe *Freiburger FrauenForschung*, 1997 Frauenförderpreis der Universität Freiburg, 1999 erstes Staatsexamen, promoviert derzeit bei Gabriele Brandstetter (Freie Universität Berlin) zum Thema ‚Erinnern‘ in den Texten der Autorin Erica Pedretti. Mitarbeiterin im *Zentrum für Anthropologie und Gender Studies* (ZAG) an der Universität Freiburg. Redakteurin und seit 1998 Herausgeberin der *Freiburger FrauenStudien*.

Tina-Karen Pusse studierte Germanistik und Philosophie in Freiburg i.Br. sowie Komparatistik und Philosophie in Paris, und promovierte 2003 in Köln (Dissertationsschrift: *Von Fall zu Fall. Lektüren zum Lachen*. Freiburg: Rombach 2004). Publikationen u.a. zu Kafka, Hans Henny Jahnn, zur Autobiografieforschung und zum Textbegriff der Cultural Studies. Sie war Assistentin am Lehrstuhl für Allgemeine Literaturwissenschaft und Medientheorie am Institut für deutsche Sprache und Literatur in Köln und lehrt seit 2008 German Literature and Film an der University of Ireland. Sie ist Redakteurin der *Freiburger GeschlechterStudien*.

Katja Reimann, Diplom Sozialpädagogin, studierte bis 2004 Sozialwesen an der Universität Kassel. Sie war während und nach dem Studium bei der Interdisziplinären Arbeitsgruppe Frauen- und Geschlechterforschung und im Fachgebiet Soziale Gerontologie, FB Sozialwesen beschäftigt und organisierte den Europäischen Forschungsworkshop „Ageing, Health and Gender“ 2005. Derzeit promoviert sie im Graduiertenkolleg „Öffentlichkeiten und Geschlechterverhältnisse. Dimensionen von Erfahrung“ zum Thema „Männlichkeit und Alter(n). Gesundheitsvorstellungen und Körperumgang von älteren schwulen Männern“ bei Gertrud M. Backes, Sozialer Gerontologie. Publikation: Gertrud M. Backes/ Vera Lasch/ Katja Reimann (2006) Hg. *Gender, Health and Ageing. European Perspectives on Life Course, Health Issues, and Social Challenges*. VS-Verlag.

Lotte Rose, Dr. phil., Professorin für Kinder- und Jugendarbeit an der Fachhochschule Frankfurt am Main, Geschäftsführerin des gemeinsamen Frauenforschungszentrums der Hessischen Fachhochschulen (gFFZ), Arbeitsschwerpunkte: Kindheits- und Jugendforschung, Kinder- und Jugendarbeit, Körperkulturen, Ernährungskulturen, Gender Mainstreaming.

Albert Scherr, Prof. Dr. phil. habil., Diplom-Soziologe, lehrt seit 2002 Soziologie an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Nach mehreren, durch die Promotion (1985) am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität Frankfurt unterbrochenen Jahren einer Berufstätigkeit als Sozialpädagoge in der offenen Jugendarbeit und der Jugendberufshilfe zunächst wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bielefeld (1989-1990), dann seit 1991 Professor an der Fachhochschule Darmstadt und nach der Habilitation (1988) zugleich Privatdozent an der Universität Karlsruhe. Arbeitsschwerpunkte und Forschungsinteressen: Gesellschafts- und Subjekttheorien, Bildungstheorie und Bildungsforschung, Konstruktionsprozesse von Ethnizität und Fremdheit in Einwanderungsgesellschaften, Jugendsoziologie, Rechtsextremismusforschung, Männlichkeits- und Geschlechterforschung.

Christina Schoch, Dr. phil., studierte Angewandte Kulturwissenschaften (M.A.) an der Universität Lüneburg und Communication Studies (B.A.) an der University of Glamorgan, Großbritannien. Von 2003 bis 2005 war sie Promotionsstipendiatin des DFG-Graduiertenkollegs „Identität und Differenz“.

Geschlechterkonstruktion und Interkulturalität (18.-21. Jahrhundert)“ und promovierte 2006 mit einer Arbeit zur massenmedialen Konstruktion des ‚Anderen‘ in populären Musikvideos im Fachbereich Medienwissenschaften der Universität Trier. Nach Abschluss eines Volontariats in der Pressestelle des Festspielhauses Baden-Baden arbeitet sie derzeit in der Pressestelle der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Marion Schulze studierte Kunst, Anglistik, Soziologie und Pädagogik an der Universität Osnabrück. Zurzeit arbeitet sie an ihrer Dissertation „Another Song for the Ladies? Laufbahnen von Mädchen in der Jugendsubkultur Hardcore“ im Fach Soziologie an der Universität Basel. Sie war dort ab 2005 als Kollegiatin im Graduiertenkolleg „Gender in Motion: Wandel und Persistenz in den Geschlechterverhältnissen“. Ihr Hauptforschungsschwerpunkt sind urbane *street cultures*. Mit Graffiti und Fotografie setzte sie sich in ihrer Examensarbeit auseinander und publizierte u.a. in dem Sammelband *Krasse Töchter. Mädchen in Jugendkulturen* zu Hardcore und Geschlecht.

Herbert Schweizer, geb. 1941. Erststudium 1961-63 an der Pädagogischen Hochschule Freiburg i.Br., Zweitstudium 1963-68 an der LMU München in Philosophie, Politikwissenschaft, Soziologie, Promotion 1968, wissenschaftlicher Assistent 1969-1974, 1974-1978 Professor für Soziologie an der Kath. Fachhochschule Osnabrück/ Vechta, 1978-2006 Professor für Soziologie an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Zahlreiche Veröffentlichungen, u.a. *Zur Logik der Praxis, Sprache als soziale Kontrolle, Familie im Wandel, Soziologie der Kindheit. Verletzlicher Eigen-Sinn* (2007).

Janet Spreckels studierte Germanistik, Anglistik und Romanistik an der Universität Heidelberg, wo sie 2005 als Stipendiatin des Graduiertenkollegs „Dynamik von Substandardvarietäten“ im Fach Germanistik promoviert wurde. Im Oktober 2004 trat sie eine Stelle als wissenschaftliche Assistentin (im Bereich Sprachwissenschaft) an der Universität Münster an. Seit Oktober 2006 arbeitet sie als Juniorprofessorin für Gesprächsforschung mit Schulbezug an der PH Freiburg. Dort arbeitet sie im Rahmen eines Forschungs- und Nachwuchskollegs an ihrem neuen Forschungsprojekt zum Thema „Erklärprozesse im Deutschunterricht“. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Gesprochene-Sprache-Forschung, Jugendsprache, Varietätenlinguistik, Pragmatik sowie Gender- und Identitätsforschung.

Dinah Steinbrink, geb. 1984 in Bonn, 2004 Abitur in Brühl, 2004/2005 Freiwilliges Soziales Jahr in Panama, seit Oktober 2005 Studium an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg: Ethnologie, Gender Studies und Geschichte, Interessen: reisen und Volleyball.

Britta Voß, M.A., geb. 1983, Studium der Neueren und Neuesten Geschichte, Mittelalterlichen Geschichte und Neueren deutschen Literatur in Greifswald, Rom und München. Von 2004-2008 journalistische Nachwuchsförderung der

Konrad-Adenauer-Stiftung, Praktika u.a. im ZDF-Studio Rom, Süddeutsche Zeitung München, EMMA Köln, Deutsches Historisches Institut Rom, Bayerischer Rundfunk München. Seit 07/2007 Mitarbeiterin in der Pressestelle der LMU-München. Magisterarbeit zum Thema „Geschlechtliche Vergangenheitskonstruktionen am Beispiel römischer Partisaninnen“, Dissertationsprojekt: „Der Mythos der ‚Drei Kulturen‘ – nationale Identität, Multikulturalität und Migration in Spanien seit der Transition“, Forschungsschwerpunkte: Geschlecht und Gedächtnis, Italienische Geschichte des 20. Jahrhunderts.

Eva Voß, M.A., geb. 1981, von 2001-2006 Studium der Politikwissenschaft, Geschichte und Gender Studies in Freiburg i. Brsg. und Brest (Frankreich). Magisterarbeit zu UNIFEM und Gender Mainstreaming, ausgezeichnet mit dem Bertha-Ottenstein-Preis 2006 der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und dem österreichischen Johanna-Dohnal-Förderpreis 2007. Seit 2008 Leiterin der Stabsstelle *Gender and Diversity* im Rektorat der Universität Freiburg. Aktuelle Publikationen: *Studium, Wissenschaft und Beruf. Aus Erinnerungen von Frauen in Tagebüchern und Briefen von 1870 bis heute*, Freiburg 2007; *Gender goes global. Der Entwicklungsfonds der Vereinten Nationen für Frauen und Gender Mainstreaming*, Königstein/Ts. 2007; *Frauen in der Wissenschaft an der Universität Freiburg*, Freiburg 2007.

Natália Wiedmann, geb. 1982, studiert in Köln Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft, Germanistik und Psychologie. Geschlechter- und Kinderkulturforschung sind ihre Interessensschwerpunkte, in ihrer Magisterarbeit befasste sie sich mit *Genderinszenierungen im neuesten deutschen Kinderfilm*. Zu den *Wilden Kerlen* verfasste sie bereits eine Kritik für die Online-Ausgabe der Filmzeitschrift *Schnitt* sowie einen Artikel für die medienpädagogische Fachzeitschrift *MedienConcret*.

Frank Winter, geb. 1973, Studium der Soziologie, Geschichte und Germanistik in Freiburg i. Br.; nach Tätigkeit als Soziologe und Journalist zweites Staatsexamen in den Fächern Deutsch und Sozialwissenschaften für Gesamtschulen und Gymnasien; seitdem Grenzgänger zwischen konkreter Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen und wissenschaftlicher Reflexion hierüber; zurzeit Vorbereitung einer Dissertation über Jungen und Schule; lebt in Basel und Freiburg i.Br.

Gisela Wolf, Dr. Dipl. Psych., geb. 1968, Psychologin, Fachberaterin für Psychotraumatologie. Sie hat zum Thema Lesbengesundheit promoviert und ist in verschiedenen lesbischen und lesbisch-schwulen Projekten tätig, so z.B. FLUSS e.V., Freiburgs Lesbisches und Schwules Schulprojekt, Lesbentelefon Freiburg und VLSP e.V. Verband Lesbischer Psychologinnen und Schwuler Psychologen. Derzeit arbeitet sie auch als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Pädagogischen Hochschule Freiburg in der Abteilung für Klinische Psychologie und Beratung.